

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung... erscheint wöchentlich zweimal...



Insertionspreis: Seite 90... General-Anzeiger... Wohnungs-Anzeigen...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 567. 41. Jahrgang

und Handels-Zeitung

Mittwoch 6. November 1912

Die Wiederwahl Kaempfs.

Bei der Wahl zum ersten Berliner Reichstagswahlkreis wurde gestern der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei Hr. Kaempff mit 4888 Stimmen gewählt.

Mit einem erfreulichen Erfolg hat die gestrige Nachwahl im ersten Berliner Wahlkreis abgeschlossen...

Trotzdem bleibt für Herrn Kaempff ein Mehr übrig, das nicht allein auf äußere Umstände, sondern zu einem guten Teil auch auf die verbundene Kraft seiner Persönlichkeit zurückgeführt werden muß.

Vor allem ist den blau-schwarzen Parteien der empfindliche Verlust zu gönnen, der für sie in dem Ausgang der gestrigen Nachwahl liegt.

Die Frage liegt nahe, wie nun, nachdem der bisherige Präsident des Reichstags in der Person des Herrn Kaempff wieder gewählt worden ist, das Präsidium des Reichstags gestaltet werden soll.

Die Antworten auf das Friedensgesuch.

Einige der Mißverständnisse, die gestern die politische Welt und weit mehr noch die Börsen verunsicherten, beginnen sich aufzulösen.

Die deutsche Regierung war von der Porte gebeten worden, auf Einstellung der Feindseligkeiten hinzuwirken...

Ein Mißverständnis soll nun wirklich auch die Vermittlung verurteilt haben, mit welcher der „Aneignungsbefreiung“ Vorschlag Poincarés in Wien aufgenommen worden ist.

schaffen, protestiert aber gegen jede Schädigung der legitimen Interessen der Monarchie.

Deutschlands Antwort an die Türkei. Bereits gestern haben wir mitgeteilt, daß die deutsche Regierung sich über das türkische Gesuch um Herbeiführung eines Waffenstillstandes mit den anderen Mächten ins Benehmen gesetzt hat.

Die türkische Botschafter hat gestern dem Auswärtigen Amt des Reiches seiner Regierung mitgeteilt, auf Einstellung der Feindseligkeiten hinzuwirken und damit den Frieden vorzubereiten.

Diese Antwort ist gewiß sehr korrekt, aber sie kann, wie schon oben ausgeführt ist, höchstens zu einer platonischen Kundgebung des „guten Willens“ führen.

Die Antwort Rußlands. (Telegramm.) Petersburg, 5. November. (M. T. P.) Rußland hat auf das Ansuchen der Türkei die Antwort gegeben, es sei bereit, mit den anderen Großmächten zusammen zu vermitteln unter der Bedingung, daß die Mächte plein pouvoir erheben.

Einmarsch der Serben in Albanien. Serbische Hilfstruppen für die Verbündeten. (Telegramm unseres Korrespondenten.)

Es befähigt sich, daß die serbische Verstellung, nachdem sie die ihr gestellten Aufgaben beinahe ganz gelöst hat, nunmehr den sämtlichen Verbündeten Hilfskräfte zur Verfügung stellt und mit ihnen gemeinsam operiert.

Serbien begreift nicht, was Oesterreich will. (Telegramm unseres Korrespondenten.)

Der Belgrader Korrespondent des „Lemps“ hat den tschechischen Bundesminister über die angeblichen Sonderverhandlungen zwischen Serbien und Oesterreich befragt.